Wiener Preis des Handels

Bereits zum achten Mal vergab die Sparte Handel der Wirtschaftskammer Wien den „Wiener Preis für Handelsforschung und Handelspublizistik" gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität Wien und dem FHW-Studiengang Marketing und Sales.

Der Festsaal des Hauses der Wiener Kaufmannschaft bot kürzlich den Rahmen für die Preisverleihung zum „Wiener Preis für Handelsforschung und Handelspublizistik 2004". Der Preis zeichnet wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und fachpublizistische Arbeiten aus, die das Verständnis für wichtige Themenbereiche des Handels fördern. „Dieser Preis, der heuer bereits zum achten Mal vergeben wird, belegt die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Medien. Die gute Kooperation mit Wissenschaft und Forschung ist uns ganz besonders wichtig. Wien ist nicht nur ein hervorragender Wirtschaftsstandort, sondern auch ein international anerkannter Forschungsstandort. Unsere Universitäten genießen einen ausgezeichneten Ruf", stellte WKW-Präsidentin KommR Brigitte Jank fest und betonte ebenso die Bedeutung des Wiener Preises für Handelspublizistik: „Was aber wären die Bemühungen von den Wirtschaftstreibenden, wenn diese nicht auch entsprechend prominent in der Öffentlichkeit zugetragen werden? Eine möglichst breite, objektive, gut recherchierte und für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufbereitete Medienberichterstattung soll daher auch entsprechend honoriert werden".

V.l.n.r. Mag. Gerhard Wanek, Plattform für den Handel, Prof. Dr. Peter Schnedlitz, WU-Wien – Abteilung für Handel und Marketing, WKW-Präsidentin KommR Brigitte Jank, Preisträgerin Mag. Waltraud Langer, Preisträgerin Mag. Doris Berger, Mag. Anna Humenberger, Studiengangsleiterin des FHW-Studiengangs Marketing & Sales, KommR Dr. Fritz Aichinger, Obmann der WKW-Sparte Handel.

Die Preisträger 2004

Der Wiener Preis für Handelsforschung wird für handelsrelevante und innovative Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften verliehen. Dieser Preis wurde heuer an die Arbeiten von zwei Preisträgerinnen verliehen: Die Dissertation von Mag. Doris Berger an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema „Lebensstilorientiertes Entscheidungsverhalten von Konsumenten – Eine empirische Lebensstiltypologie am Beispiel des Wiener Kaffeelokalmarktes" behandelt die Analogiebildung zwischen Handel und Gastronomie in der Innenstadt.

„Situationsanalyse der Ethno-Geschäfte im österreichischen Lebensmittelhandel" war das Thema der Diplomarbeit von Mag. (FH) Marion Kamper im Rahmen des FH-Studiengangs Marketing und Sales. Dabei lag der besondere Fokus auf Problemfeldern des Handels im städtischen Bereich.

Der Wiener Preis für Handelspublizistik honoriert herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Fachpublizistik und erging heuer an Frau Mag. Waltraud Langer, Leiterin des Wirtschaftsressorts des ORF.

„Frau Mag. Langer wurde mit dem Wiener Preis für Handelspublizistik ausgezeichnet, weil sie durch eine ausgewogene und kompetente Berichterstattung eine breite Öffentlichkeit über verschiedene Anliegen und Probleme des Handels sensibilisiert hat, was wesentlich zu einem besseren Verständnis dieser Branche beiträgt", erklärte KommR Dr. Fritz Aichinger, Obmann der WKW-Sparte Handel, die Entscheidung der Jury.

Qualifizierte Aus- und Weiterbildung

Der Wiener Handel hat im Bereich der Aus- und Weiterbildung eine lange und erfolgreiche Tradition. Dies belegt die Arbeit für die Jugend an sechs Schulstandorten, Handelsschulen und Handelsakademien. Die Wiener Wirtschaft ist heute der zweitgrößte Privatschulerhalter Österreich – die Vienna Business Schools zum Beispiel sind weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt für das qualifizierte und praxisnahe Ausbildungsprogramm.

Ebenso zeigen die neun Fachhochschulstudiengänge der Wiener Wirtschaft, die von der WKW und dem Fonds der Wiener Kaufmannschaft erhalten werden, die Bedeutung, die die Wirtschaftskammer Wien der Aus- und Weiterbildung zukommen lässt.

Auch Universitäten profitieren von der Kooperation mit der Wirtschaft, die nicht nur Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt, sondern auch finanzielle Mittel und schließlich das Know-how von Unternehmern als praxisorientierte Lektoren an den Universitäten. ■